

Behandlungsangebote

Ein umfassendes Beratungs- und Betreuungsangebot

Das AMEOS Reha Klinikum Lübeck bietet gezielte Hilfen für Menschen mit einer Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit an.

Das therapeutische Angebot umfasst das gesamte Behandlungsspektrum vom ersten Beratungskontakt über Entzug und Entwöhnung bis zur Nachsorge und Adaption.

Jeder Ratsuchende erhält individuelle und auf die Problematik zugeschnittene Unterstützung. So öffnet sich der Weg in eine Zukunft ohne Suchtmittel.

Kontakt & Ansprechpartner

Sabine Neuwald

Anmeldung und Information (Haus 2)
Tel. +49 (0) 451 5894-231
sabine.neuwald@ameos.de

Susann-Marie Perkovic

Chefärztin
Tel. +49 (0) 451 5894-302
susann-marie.perkovic@ameos.de

Anfahrt



Mit dem Bus

- Buslinien 2 und 16
- Aussteigen: Bushaltestelle „Krankenhaus Süd“

Mit dem Auto

- Anfahrt über die Körnerstraße/Kahlhorststraße

AMEOS Reha Klinikum Lübeck
Weidenweg 9 - 15
D-23562 Lübeck
Tel. +49 (0) 451 5894-0
Fax +49 (0) 451 5894-331
luebeck-reha@ameos.de

ameos.eu

AMEOS



Sucht und Depression – ein integratives Behandlungskonzept

AMEOS Reha Klinikum Lübeck

Vor allem Gesundheit

Integrative Behandlung von Sucht und Depression (ISD)

Suchterkrankungen und Depressionen treten häufig zusammen auf. Welche Problematik zuerst da war ist oft nicht ganz klar. Entsprechend sollten diese auch gemeinsam und nicht losgelöst voneinander behandelt werden.

In klassischen Behandlungskonzepten erfolgt die Mitbehandlung der Depression jedoch meistens nur durch begleitende Gruppenangebote, die einmal pro Woche angeboten werden. Teilweise wird die Depression erst nach dem regulären Abschluss einer Therapie der Alkoholabhängigkeit behandelt.

In dem Konzept „Integrative Behandlung von Sucht und Depression“ wird hingegen das Ziel verfolgt, die Zusammenhänge bzw. die negative gegenseitige Beeinflussung beider Störungen mit den Betroffenen zu erarbeiten und daraus Bewältigungsstrategien für beide Störungen zu entwickeln.

Die Therapieziele werden unter besonderer Beachtung der Zusammenhänge von Sucht und Depressionen individuell festgelegt.

ameos.eu



Die Behandlungsbausteine

Psychotherapie

Die Einzel- und Gruppenpsychotherapie fokussiert sich auf die Zusammenhänge sowie die gegenseitige Beeinflussung von Alkoholabhängigkeit und Depressionen. Im Zentrum der therapeutischen Arbeit stehen zunächst Informationen zur Entstehung, Aufrechterhaltung und Behandlung der Abhängigkeitserkrankung und der damit einhergehenden Depression. Durch den Aufbau von Verständnis für dysfunktionale Erlebens- und Verhaltensmuster können hilfreiche Bewältigungsstrategien im Umgang mit beiden Störungen erarbeitet werden. Durch das Einbringen eigener Erfahrungen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden können individuelle Möglichkeiten der Veränderung daraus abgeleitet werden.

Achtsamkeit und Bewegung

Die antidepressive Wirkung von Bewegung ist bekannt. Für Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit Alkoholabhängigkeit und Depressionen sollen körperliche Aktivitäten daher fest in den Alltag integriert werden. Die achtsame Wahrnehmung des eigenen Erlebens, des Körpers und der Umwelt hilft, das eigene Erleben wieder zu spüren und neu zu erfahren.

Metakognitives Training bei Depressionen

Das Training leitet Betroffene an, die meist automatischen und nicht hilfreichen Denkmuster im Rahmen von Depressionen zu erkennen und korrigieren zu lernen. Informationen über die einer Depression zugrundeliegenden Denkmuster werden spielerisch vermittelt und an Beispielen veranschaulicht, um diese praktisch erfahrbar zu machen. Zusätzlich werden fehlerhafte Annahmen über die eigenen Denkprozesse hinterfragt und bearbeitet.

Kunsttherapie

Ziel der Kunsttherapie ist es, die nonverbale Ausdrucksfähigkeit der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden zu fördern, den Umgang mit kreativen Medien anzuregen und die Entwicklung von Ressourcen im künstlerischen Bereich ebenso wie das kreative Problemlösen zu entwickeln. In der Kunsttherapie geht es um das Erarbeiten neuer Handlungsmöglichkeiten. Ein Bild kann zeigen, wofür es (noch) keine Worte gibt und somit einen Ausweg aus der Isolation und Sprachlosigkeit weisen.

Training sozialer Kompetenzen (SKT)

Das SKT zielt auf die Erweiterung bzw. Wiederherstellung von Kompetenzen in zwischenmenschlichen Situationen (Kontaktaufnahme, Konfliktmanagement, Umgang mit Bedürfnissen und Emotionen) ab, die bei beiden Erkrankungen bei zunehmender Symptomatik systematisch vernachlässigt werden. So wird z. B. das Ablehnen von angebotenen Alkohol erlernt und trainiert.

Situationsanalysen in der Gruppe angelehnt an das „Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP)“ – Konzept

Anhaltende depressive Verstimmungen hängen oft mit schwer lösbaren Belastungssituationen zusammen.

Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit Abhängigkeitserkrankungen und Depressionen haben meist starke Probleme im Umgang mit diesen. Häufig wurden bereits belastende Erfahrungen in der Kindheit und Jugend gemacht, die zur Entstehung und Aufrechterhaltung der Depression sowie der Abhängigkeitserkrankung beitragen. Im Mittelpunkt dieses an das CBASP-Konzept angelehnten Behandlungsbausteins steht die Vermittlung von Fertigkeiten zur Überwindung von Belastungssituationen.

Behandlungsteam

Das multiprofessionelle Behandlungsteam setzt sich aus Psychologinnen und Psychologen, Fachärztinnen und -ärzten für Psychiatrie und Psychotherapie, Ergotherapeuten, Ernährungsberaterinnen, Kunsttherapeuten, Sport- und Physiotherapeutinnen und -therapeuten zusammen.

Indikation und Behandlungsdauer

Angesprochen sind Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, bei denen bei der Entwöhnung neben der Alkoholabhängigkeit eine Depression als zweitwichtigste Diagnose im Vordergrund steht.

Das Spezialkonzept orientiert sich an der vom Rentenversicherungsträger üblicherweise bewilligten Behandlungsdauer von 15 bis 16 Wochen. Kürzere Behandlungen sind im Spezialkonzept nicht möglich.